

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 117 (1991)

**Heft:** 1

**Illustration:** 7. September: Europatag und Premiere "l'épopée de L'Europe" (Die Epopöe Europas), Sils Maria

**Autor:** Rapallo [Strebel, Walter]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Grussbotschaft von Helmut Kohl

«Hochverehrtes Nachbarland, liebe Eidgenosseninnen und liebe Eidgenossen!  
Über die Grenzen des von mir glücklich vereinigten Deutschlands hinweg ist es mir eine aufregende und tief empfundene Ehre, der schweizerischen Eidgenossenschaft zu ihrem 700. Geburtstag mit überzeitigem Respekt und mit deutscher Hochachtung in aller Offenheit und Klarheit meine herzlichsten Gratulationen auszusprechen.

Die traditionell befruchteten Wege, welche der Schweiz würdig zu beschreiten durch die Jahrhunderte stets vergönnt und eine stillvolle Pflicht war, leuchtet der Bundesrepublik Deutschland als eindruckliches Beispiel und als einprägsames Vorbild dafür, was auf dem weiten Feld der freiheitlich-demokratischen Marktwirtschaft und heilich-gesellschaftlichen Ordnung zum Wohle aller erden Menschenreichheit ist.

Mit vollem Ernst und in Anbetracht der Wichtigkeit dieses feierlichen Jubiläums wünsche ich allen Schweizerinnen und Schweizern, dass sie auch in Zukunft ihr eigenes Ich und ihre Schicksale in das Wir des Ganzen einbringen können und dass ihnen zufriedenes Glück im Kreise ihrer Familien und Freunde beschieden sein wird.»

### Persönliche Gratulation von Saddam Hussein

«Der Schweiz und ihren Kindern entbiete ich zusammen mit den Kindern des Iraks und den Kindern unserer internationalen Gäste die friedlichsten Glückwünsche zum 700. Landesgeburtstag. Möge Allah seine segnende Hand schützend nicht nur über Kuwait, sondern auch über die Eidgenossenschaft halten.»

### Glückwunschtelegramm von George Bush

«Happy birthday to you,  
happy birthday to you,  
happy birthday dear Switzerland,  
happy birthday to you.»

### Meister Proper gratuliert

«Nicht nur in meinem Namen, sondern auch mit solidarischer Unterstützung durch den Weissen Riesen, den General der 700jährigen Schweiz, wünsche ich eine saubere, hygienische und putzige Zukunft.»

Liebe Schweizerinnen  
Liebe Schweizer

Zum Jubiläum «700 Jahre Eidgenössische Banken» möchte ich Euch recht herzlich gratulieren. Ihr könnt Euch wohl kaum richtig vorstellen, welch unersetzliche Dienste die zahlreichen Schweizer Geldinstitute in all den Jahrhunderten zum Wohle der ganzen Menschheit geleistet haben. Mit grossem Respekt, aber auch einer entsprechenden Portion Neid betrachte das Staatsoberhaupt von Zaire jeweils zum Jahresabschluss die schönen schwarzen Zahlen, welche von den Schweizer Banken am Ende eines Geschäftsjahres mit Stolz ausgewiesen werden. Wen wundert's, dass ich vor Jahren meine privaten Zelte von Kinshasa nach Savigny bei Lausanne verlegt habe, um noch näher bei meinem lieben Geld weilen zu können, das von Jahr zu Jahr auf vielen Schweizer Bankkonten so glänzend wächst und gedeiht! Liebe Eidgenossen, macht nur weiter so. Last Euch von diesen lästigen, linken Krämerseelen aus dem In- und Ausland nicht ins lukrative Banken-Handwerk pfuschen. Eine Schweiz ohne Banken – das wäre wie Zaire ohne Hungerkinder.

Mit hochachtungsvollen und bankenfreundlichen Grüßen

Mobutu Sese Seko  
Staatsoberhaupt von Zaire

